

VILLA WALSTER FINANCE TALKS



Foto: Bex Media / Curt Themessl

v.l.n.r.: Alexandra Tiefengraber (BEX Media), Gerald Siegmund (FSG Sustainable GmbH, GF), Robert Löw (CEO, Vorstandsvorsitzender LLB Österreich), Martin Bransky (WEPA GF), Stefan Steinberger (WEPA Prokurist), Leo Gradl (Grillweltmeister, Leos-Grillschule), Michael Sulzbacher (Private Banking Attersee, Leitung Privat Banking), Mike Judith (TEQ Capital, Chief Sales Officer), Ramin Monajemi (Bex Media, GF), Marion Unterleuthner (Produktmanagerin Swiss Life Select Österreich), Rene Emerich (LGT, Private Banking & Head Relationship Management), Karl Banyai (Franklin Templeton Austria, GF), Zsolt Janos (AL&E GmbH Vermögens- und Managementberatung, GF), Johannes Dietachmair (Finanzfuchsgruppe GmbH, Head of Investment), Monika Reisinger (Franklin Templeton Austria, Kundenservice), Christian Krist (CK Finanzmakler), Agnes Drennig (PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung GmbH, Prokuristin, Leitung Wertpapier Abwicklung), Robert Zepnik (ZEPCON GmbH, GF), Christian Schuller (TopTen, Niederlassungsleiter, ZNL FINUM.Private Finance AG Berlin), Peter Brandhofer (PFB Vermögensberatungs GmbH, GF, Gesellschafter), Georg Blaimauer (Georg Blaimauer Unternehmensberatungs GmbH, Prokurist, Gesellschafter), Wilhelm Schäfer (Uniq, Leiter Public Markets,

Gewinn & Genuss: Wo Investment auf Kulinarik trifft

In der Villa Walster kamen ausgewählte Branchenvertreter:innen zu einem exklusiven Investment-Roundtable zusammen – organisiert von Börse Express in Kooperation mit Franklin Templeton und TEQ Capital. In persönlicher Atmosphäre standen zukunftsorientierte Strategien, innovative Anlageansätze und neue Markimpulse im Mittelpunkt. Kulinarischer Höhepunkt war die private Grillschule mit Grillweltmeister Leo Gradl – ein Genuss für alle Sinne. Mehr dazu im Blattinneren.

Alle Fotos vom Event finden Sie **HIER**

VILLA WALSTER EVENT

Franklin Templeton Austria GmbH

Asiens Aufbruch im Blick

Franklin Templeton zählt mit einem verwalteten Vermögen von rund 1,6 Billionen US-Dollar und über 1.400 Anlageexpert:innen zu den führenden globalen Investmentgesellschaften. Geschäftsführer Karl Banyai (Bild) präsentierte bei den Villa Walster Finance Talks eindrucksvoll, wie das Unternehmen seine jahrzehntelange Erfahrung mit Innovationskraft, ETF-Kompetenz und globalem Research verbindet – insbesondere mit Fokus auf die Wachstumsmärkte in Asien.

Bex Media Redaktion

sales@bex-media.com

Franklin Templeton steht heute für moderne, global vernetzte Investmentlösungen – und weniger für das klassische, konservative Image früherer Jahrzehnte. Geschäftsführer Karl Banyai unterstrich in seinem Vortrag die strategische Neuausrichtung des Hauses: Neben aktiven Fonds zählen heute auch innovative ETFs und alternative Anlagen wie Private Debt oder Private Equity zum Angebotsportfolio.

Mit einem verwalteten Vermögen von rund 1,6 Billionen US-Dollar per Jahresende 2024 – inklusive der jüngsten Akquisition von Putnam Investments – ist Franklin Templeton international breit aufgestellt. Besonders dynamisch wächst der

ETF-Bereich: Die Produktpalette umfasst mittlerweile über 35 OGAW ETFs.

Franklin Templeton verfolgt in der ETF-Strategie einen klaren Kurs: Fokus auf physisch replizierende Produkte, keine Wertpapierleihe und eine konsequente Preisführerschaft. So liegt die TER beim Franklin FTSE

„Indien ist kein Trend – sondern ein struktureller Wachstumstreiber.“

India UCITS ETF bei nur 0,19 %, deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Ähnlich günstige Konditionen gelten für Produkte mit Fokus auf China, Korea oder Japan. Auch ESG-Ansätze und thematische ETFs – etwa im Bereich Gesundheit oder nachhaltige Ernährung – ergänzen das Angebot.

Ein besonderer Schwerpunkt von Banyais Präsentation lag auf den langfristigen Wachstumsperspektiven asiatischer Schwellenländer. Indien, das bis 2040 voraussichtlich zur drittgrößten Volkswirtschaft der Welt aufsteigt, bietet laut Franklin Templeton besonders attraktive Bedingungen: Eine junge, konsumfreudige Bevölkerung, wachsende Erwerbsquote und ein strukturierter Übergang zur Digitalisierung schaffen ideale Voraussetzungen für Investitionen. Das Beispiel Zomato – ein führender indischer Essenslieferdienst mit rund 647 Mio. Bestellungen jährlich – zeigt, wie rasch junge Unternehmen dort an Bedeutung gewinnen.



Auch im Bereich aktiver Schwellenländerfonds ist Franklin Templeton seit Jahrzehnten führend. Über 70 Investmentprofis weltweit betreuen rund 40 Milliarden US-Dollar in diesem Segment. Die Kombination aus tiefem regionalem Know-how, langjähriger Research-Erfahrung und innovativer Produktauswahl macht das Haus zu einem der vielseitigsten Anbieter am Markt. Die große geografische Abdeckung – von Lateinamerika über Osteuropa bis Südostasien – ermöglicht einen gezielten Zugang zu strukturellem Wachstum.

Franklin Templeton beweist eindrucksvoll, wie ein traditionsreiches Investmenthaus mit Innovationskraft und globaler Perspektive zukunftsfähig bleibt – und Anlegern Zugang zu den wirtschaftlich spannendsten Regionen der Welt eröffnet. Für Vertriebspartner und professionelle Investoren entsteht daraus ein strategischer Mehrwert, der langfristig Orientierung und Stabilität im Portfolio bietet.

Mehr Infos finden Sie [HIER](#)

Die Präsentationsfolien zum Vortrag finden Sie [HIER](#).

VILLA WALSTER EVENT



Karl Banyai

Er ist Geschäftsführer bei Franklin Templeton Austria GmbH. Mit seiner langjährigen Erfahrung verfügt über ein ausgeprägtes Verständnis für den institutionellen Fondsvertrieb und kennt die Anforderungen professioneller Investoren ebenso wie die Dynamiken internationaler Kapitalmärkte.

VILLA WALSTER EVENT

TEQ Capital GmbH

Technologie abseits des Mainstreams

Technologie ist ein zentraler Wachstumstreiber – selbst in volatilen Märkten. Mike Judith, Chief Sales Officer von TEQ Capital (Bild), zeigte bei den Finance Talks, warum gerade technologiegetriebene Nebenwerte enormes Potenzial bieten. In seinem Vortrag machte er deutlich, dass Innovation nicht nur bei den großen Technologiekonzernen stattfindet, sondern oft dort, wo der Markt noch nicht hinschaut. Sein Plädoyer: Wer den nächsten Innovationszyklus nicht verpassen will, sollte gezielt abseits der großen Tech-Konzerne investieren.

Bex Media Redaktion

sales@bex-media.com

Mike Judith eröffnete in der Villa Walster spannende Perspektiven für technologieaffine Investoren – mit einem klaren Fokus auf spezialisierte Wachstumsunternehmen, die oft noch unter dem Radar des breiten Marktes liegen. Als erfahrener Technologie-Analyst und Vertriebsleiter von TEQ Capital stellte er das Prinzip hinter dem Investmentansatz seines Hauses vor: Investiert wird nicht in Big Tech, sondern in jene börsennotierten Nebenwerte, die als „Schaufelhersteller des digitalen Goldrausches“ fungieren – also Unternehmen, die etwa Lasersensoren für autonomes Fahren, 3D-Drucktechnologie oder Softwarelösungen für digitale Infrastruktur liefern.

„Die echten Chancen liegen nicht bei den Großen – sondern bei denen, die übersehen werden.“

pa hinkt hinterher.“ In genau diese Realität investiert TEQ: wachstumsstark, technologiegetrieben und frühzeitig. Besonders gefragt seien Unternehmen, die sich in globalen Nischenmärkten behaupten und dort eine technologische Führungsposition aufgebaut haben.

Besonders bemerkenswert ist dabei die aktuelle Bewertungssituation. Während Large Caps vielfach teuer sind, notieren viele Nebenwerte rund 20 % unter ihren historischen Durchschnittsbewertungen. Das spiegelt sich auch in der Fondsperformance wider: Der reine Nebenwertefonds legte im vergangenen Jahr 25 % zu, der gemischte Fonds mit größeren Tech-Titeln sogar 37 %. Übernahmen bestätigen die Attraktivität: Fünf der 30 Titel im Portfolio wurden innerhalb eines Jahres von Private-Equity-Investoren übernommen. Diese Entwicklung zeigt, dass der Markt beginnt, die Potenziale dieser Unternehmen zu erkennen. TEQ Capital positioniert sich be-



wusst benchmarkunabhängig. Der Fokus liegt auf rund 30 ausgewählten Unternehmen, die global diversifiziert sind – mit einem Portfolioanteil von 51 % in Europa, je 20 % in Nordamerika und Asien. Rund 10 Millionen Euro des Fondsvermögens stammen aus Eigenmitteln des Managementteams – ein starkes Signal für unternehmerische Überzeugung. Auch in der Kommunikation setzt TEQ auf Transparenz und Tiefe: Investoren erhalten regelmäßige Updates zu allen Portfoliounternehmen sowie Einblicke in die strategischen Entscheidungen des Investmentteams.

Das Besondere an TEQ ist zudem die Kombination aus Kapitalmarktzugang und Venture-DNA: Über das internationale Netzwerk analysiert man frühzeitig börsennotierte Unternehmen mit disruptivem Potenzial – häufig aus dem Gesundheits-, Energie- oder Finanztechnologiesektor. Die Unternehmen im Portfolio sind dabei entweder bereits profitabel oder nahe an der Gewinnzone. Judiths abschließender Appell: „Viele Investoren halten die glorreichen Sieben längst im Portfolio. Wer jetzt auf die nächste Innovationswelle setzen will, findet die besseren Chancen bei den Nebenwerten.“

Mehr Infos finden Sie [HIER](#)

Die Präsentationsfolien zum Vortrag finden Sie [HIER](#).

VILLA WALSTER EVENT

Mike Judith

Als Chief Sales Officer von TEQ Capital ist Mike Judith für die Vermarktung der Fondsstrategien sowie den aktiven Austausch mit Investoren verantwortlich. Mit fast 30 Jahren Erfahrung im Banking und Asset Management verfügt er über umfassende Expertise in der Führung und Entwicklung erfolgreicher Finanzunternehmen.



Foto: Bex Media / Curt Thennessl

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN



Foto: Bex Media / Curt Themessl

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN



Foto: Bex Media / Curt Themessl / Alexandra Tiefengraber / Ramin Monajemi

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN



Foto: Bex Media / Curt Themessl

VILLA WALSTER EVENT - IMPRESSIONEN

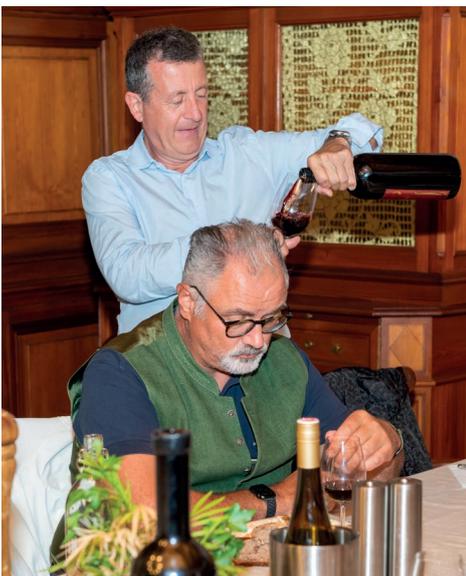


Foto: Bex Media / Curt Themessi



SCHAUMWEIN KONTOR

DER SCHAUMWEINHANDEL DER NABER KAFFEE MANUFAKTUR

Die erste Adresse für prickelnden Genuss.

Österreichische Finesse und international Spezialitäten.

Das Schaumweinkontor führt **über 180 handverlesene Sorten** wie Winzersekt, Champagner und Prosecco, aber auch perlenden Franciacorta aus der gleichnamigen italienischen Weinbauregion in der Lombardei.

Die Herkunftsländer der kuratierten Auswahl an Schaumweinen umfassen derzeit Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und England. Ob biologisch gezogener Pet-Nat aus Österreich, köstlicher Cremant und Champagner aus Frankreich, fruchtiger Cava und Corpinnat aus Spanien, fantastischer Franciacorta aus Italien oder Winzersekt aus Deutschland.

Unsere exzellenten Schaumweine sind auch in diversen Sonderformaten erhältlich.

QR scannen und -10%
in unserem Onlineshop sparen!
Rabattcode **BEX-MEDIA10**



STETS DIE RICHTIGE WAHL:
**ENTDECKEN
SIE UNSER
VIELFÄLTIGES
SORTIMENT!**

schaumweinkontor.com

In Kürze

» **Andritz.** Deutsche Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und reduziert das Kursziel von 80,0 auf 77,0 Euro - letzter Kurs: 61,8 Euro.<

» **AT&S.** Deutsche Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 16,5 auf 15,5 Euro. Letzter Kurs: 19,2 Euro.<

» **Biogena Group Invest.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Aufsichtsrat Albert Schmidbauer 7000 Aktien zu im Schnitt je 2,90 Euro. <

» **Erste Group.** Deutsche Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 84,0 auf 86,0 Euro. Letzter Kurs: 82,0 Euro. <

» **OMV.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Martijn van Koten 300 Aktien zu im Schnitt je 44,26 Euro. <

» **Steyr Motors** hat mit dem Markteintritt in Polen einen weiteren

wichtigen Meilenstein im Rahmen der internationalen Expansionsstrategie gesetzt. Mit dem Abschluss eines langfristigen Rahmenvertrags mit Taurus Sea Power, einem etablierten Distributor für Marinemotoren, startet Steyr Motors gleichzeitig die Expansion in weitere Schlüsselmärkte in Osteuropa wie Estland, Lettland und Litauen. Der Vertrag umfasst die exklusive Zusammenarbeit im Bereich Vertrieb, Ersatzteile und Service für Marinemotoren von Steyr Motors.<

» Internationale Companynews.

Der Schweizer Personaldienstleister **Adecco** hat im zweiten Quartal besser gearbeitet als erwartet und sieht eine "positive Dynamik" bei Einstellungen. Der Umsatz erhöhte sich im Zeitraum April bis Juni währungs- und arbeitstagsbereinigt um 0,4 Prozent auf 5,78 Mrd. Euro. Der operative Gewinn zog im zweiten Quartal währungsbereinigt um sechs Prozent auf 115 Mio. Euro an.

Der Augenheilkonzern **Alcon** baut sein Angebot für operative Eingriffe mit dem Kauf der Medizintechnikfirma Staar Surgical aus. Der Übernahmepreis von 28 Dollar je Aktie entspricht einer Prämie von 51 Pro-



CEO Herbert Eibensteiner beilge-

1. QUARTAL 2025/26

voestalpine präsentiert am Mittwoch die Zahlen zum 1. Quartal 2025/26: beim Umsatz erwartet der Analystenkonsens 3,96 Mrd. Euro (-4,6%), beim EBITDA 378,7 Mio (-9,2%), das EBIT werden 199,68 Mio. prognostiziert (-12,3%), der Gewinn je Aktie mit 0,56 Euro (nach 0,77 Euro).



Das sagen die Analysten (Quelle: koyfin)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	6	6	0
Kursziel:	27,5 EUR	von 21,5 EUR	bis 36,0 EUR

Quelle: koyfin



Das sagen die Analysten (Quelle: koyfin)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	4	0	0
Kursziel:	53,89 EUR	von 47,0 EUR	bis 60,0 EUR

Quelle: koyfin

Rosenbauer präsentiert am Freitag die Zahlen zum 1. Halbjahr 2026: beim Umsatz erwartet der Analystenkonsens 648,5 Mio. Euro (+21,3%).

Impressum BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollerg. 4/2, 1080 Wien
 PHONE 0676/335 09 18
 EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
 GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
 LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
 GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
 BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
 HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
 VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

MIX II

zent auf den letzten Schlusskurs und bewerte Staar Surgical mit rund 1,5 Mrd. Dollar. Staar Surgical bietet Linsenimplantate an. Der Zukauf soll mit Krediten finanziert werden und in sechs bis zwölf Monaten abgeschlossen sein.

Der deutsche Kupferkonzern **Aurubis** grenzt nach dem dritten Geschäftsquartal seinen Gewinnausblick für das Gesamtjahr ein und rechnet nun mit einem operativen Vorsteuergewinn von 330 bis 370 Mio. Euro, nachdem bisher die Mitte von 300 bis 400 Mio. angepeilt worden war. Im abgelaufenen dritten Geschäftsquartal bis Ende Juni sank der operative Vorsteuergewinn um mehr als ein Drittel auf 57 Mio. Euro, was aber auch an geplanten Wartungsstillständen in Bulgarien sowie im Werk in Lünen lag. Nach neun Monaten stehen nun 286 Mio. Euro operativer Vorsteuergewinn in den Büchern; nach 333 Mio. vor einem Jahr. Dabei drückten niedrigere Entgelte fürs Schmelzen von Kupferkonzentrat sowie Anlaufkosten für den US-Standort in Richmond auf den Gewinn.

Der deutsche Reifenhersteller und Autozulieferer Continental trotz in der Autosparte mit seinem Sparkurs dem schwachen

Branchenumfeld und den Zollkosten. Vor buchhalterischen Sondereffekten vor der geplanten Börsennotierung im September erzielte der abzuspaltende Geschäftsteil eine um Sondereffekte bereinigte Gewinnmarge vor Zinsen und Steuern von 4,0 Prozent und damit am oberen Ende der für das Jahr anvisierten Prognosespanne. Das waren 1,1 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor und auch etwas mehr als von Analysten zuvor erwartet. Im Gesamtkonzern schrumpfte der Erlös um 4,1 Prozent auf 9,6 Mrd. Euro. Unter dem Strich stieg der Nettogewinn um zwei Drittel auf 506 Mio. Euro. Dabei kam auch zum Tragen, dass Conti buchhalterisch vor der Abspaltung der Autozulieferung weniger Abschreibungen verbuchen muss, weil die Sparte als nicht fortgeführter Geschäftsteil gilt.

Die Folgen der Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump für den Welthandel bremsen den deutschen Logistikriesen **DHL**. Der Umsatz sank um 3,9 Prozent auf 19,8 Mrd. Euro und damit stärker als von Analysten erwartet. Zugleich machte sich der Sparkurs bezahlt: Das EBIT legte dank niedrigerer Kosten um 5,7 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro zu und stieg damit stärker als vom Markt erwartet. Unter dem Strich verdiente DHL nach

Minderheiten 815 (Vorjahr: 744) Mio. Euro.

Der Frankfurter Flughafenbetreiber **Fraport** hat das Betriebsergebnis im zweiten Quartal trotz eines leichten Umsatzrückgangs verbessert. Der operative Gewinn stieg um rund acht Prozent auf 384 Mio. Euro. Der Umsatz lag mit 1,12 Mrd. Euro zweieinhalb Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisanstieg lag zum Teil am Auslaufen der Investitionen in den Ausbau der Airports der peruanischen Hauptstadt Lima und der türkischen Ferienhochburg Antalya. Konzernweit reisten in den ersten sechs Monaten rund 77 Millionen Passagiere über Fraport-Flughäfen – ein Zuwachs von 3,8 Prozent.

Der deutsche Dialysekonzern **Fresenius Medical Care** (FMC) hat nach einem Gewinnanstieg im zweiten Quartal seine Jahresprognose bekräftigt. Das bereinigte operative Ergebnis stieg von April bis Juni um neun Prozent auf 476 Mio. Euro. Analysten hatten FMC im Mittel mit 492 Mio. Euro etwas mehr zugetraut. Der Konzernumsatz legte um ein Prozent auf 4,79 Mrd. Euro zu. Währungsbereinigt entsprach das einem Plus von fünf Prozent.

Der Spezialverpackungshersteller **Gerresheimer** will sein Behälterglasgeschäft (Moulded-Glass) separieren und anschließend verkaufen. Die geplante Veräußerung ist Teil der Transformation des Konzerns zu einem reinen System- und Lösungsanbieter für die Pharma- und Biotech-Branche mit einem spezialisierten Portfolio von Primärverpackungen und Verabreichungssystemen für Medikamente.

Nach Einbußen zum Jahresauftakt hat der deutsche Modekonzern **Hugo Boss** im Frühjahr wieder mehr verdient. Allerdings blieb das Umsatzplus im zweiten Quartal von einem Prozent auf rund eine Mrd. Euro infolge der schwachen Verbraucherstimmung mager. Das EBIT stieg um 15 Prozent auf 81 Mio. Euro.

Der deutsche Halbleiterkonzern **Infineon** hat im dritten Quartal seines Geschäftsjahres zwar deutlich weniger verdient, erhöht aber die Prognose. Von April bis Juni verdiente das Unternehmen unter dem Strich 305 Mio. Euro. Das waren 24 Prozent weniger als vor einem Jahr. Unter anderem drückte der schwache US-Dollar auf die Geschäfte. Der Umsatz blieb stabil bei 3,7 Milliarden. <ag/red>

BÖRSENSPIEL TRADER 2025

Mit Training zum Erfolg und Range Rover Evoque gewinnen

 SOCIETE GENERALE

Jetzt kostenlos anmelden



BRANCHE



MARKUS C. ZSCHABER, GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTER DER V.M.Z. VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT DR. MARKUS C. ZSCHABER MBH IN KÖLN

Vom Pauschalurlaub zur Plattformökonomie

In diesen Tagen sind wieder Millionen von Menschen auf dem Weg in den Urlaub oder schon am Urlaubsziel. Allein im letzten Jahr gaben deutsche Urlauber über 90 Milliarden Euro für ihre Reisen aus. Ein Rekordwert. Im Vorcoronajahr 2019 waren es nur rund 80 Milliarden Euro. Der Reisemarkt ist schon lange ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Reisen und Tourismus machen etwa elf Prozent der deutschen Wirtschaft aus. Schätzungen zufolge könnte der Anteil bis 2035 auf rund 550 Milliarden Euro steigen und dann bei über zwölf Prozent der Wirtschaftskraft liegen.

Individueller und persönlicher. Gleichzeitig verändert sich die Tourismusbranche. Stand früher in erster Linie die klassische Pauschalreise im Fokus, werden heute zunehmend individuell zusammengestellte Reisepakete gebucht. Dadurch hat sich nicht nur das Angebot bei den traditionellen Reiseunternehmen geändert. Die Zahl der Unternehmen, die am Reisemarkt tätig sind, hat sich vervielfacht.

Der Reisemarkt boomt wie nie zuvor.

Ein Beispiel für diesen Wandel ist Europas größter Tourismuskonzern. Die TUI (ISIN DE000TUAG505) hat sich längst zu einer Art Amazon des Reisens entwickelt. Die Plattform bietet viele touristische Angebote, aus denen Urlauber ihre Reise aus vielen kleinen Bausteinen individuell zusammenstellen und buchen können.

Neue Anbieter machen den Urlaub schneller und individueller. Airbnb (ISIN US0090661010) etwa bietet die Möglichkeit, in privaten Unterkünften zu übernachten und so hautnah mit Einheimischen in Kontakt zu treten. Auch wenn das nicht immer reibungslos und in Einklang mit der



Foto: Pixabay Pexels

Nachbarschaft funktioniert, das Geschäft bei Airbnb brummt.

Vom Fahrrad-Anbieter bis zum Yacht-Vermieter. Brummende Geschäfte melden auch viele Anbieter von Mietautos, -mopeds und Fahrrädern. Vor Ort mobil zu sein, ist einer der neuen Trends im Reisegeschäft. Dazu zählt auch, mit Mietschiffen über Meere und Seen zu schippern. Ganze Yachten, inklusive Kapitän und Mannschaft, stehen dafür zur Verfügung. Spezielle Onlineportale bieten gar Mitfluggelegenheiten in Privatflugzeugen, ob zum Urlaubsort oder nur ein paar Runden über Hotel und Badebucht. Das Angebot und die Profiteure der boomenden Reisebranche sind extrem vielfältig geworden.

Chancen abseits der Reisegiganten. Das zeigt sich auch bei den Reiseaktien. Neben den klassischen Reisekonzernen, Hotelbetreibern und Fluggesellschaften spielen Flughafenbetreiber wie Fraport (ISIN DE0005773303) eine wichtige Rolle. Sie versuchen mit ihren Angeboten wie Shoppingmalls, Spiel- und Kinowelten die Zeit vor und nach dem Fliegen zu einem eigenständigen Erlebnis zu machen. Fraport ist weltweit an 29 Flughäfen beteiligt. Selbst zahlreiche Social-Media-Dienste bedienen das Thema Urlaub. Immer mehr Reisewillige orientieren sich bei ihrer Urlaubssuche an Posts und Tipps von Influencern, die Bilder und Empfehlungen veröffentlichen und so das Fernweh wecken. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

BÖRSENSPIEL TRADER 2025

Mit Training zum Erfolg und Range Rover Evoque gewinnen

 SOCIETE GENERALE

Jetzt kostenlos anmelden





VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Lufthansa: Rendite, auch wenn die Aktie nicht abhebt

Lufthansa (DE0008232125) hat im ersten Halbjahr 2025 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ihr operatives Ergebnis deutlich verbessert. Der operative Gewinn (EBIT) stieg im zweiten Quartal um 27 Prozent auf 871 Mio. Euro – Analysten hatten mit einem Plus von 17 Prozent gerechnet.

Im Vorjahr wurde das Ergebnis durch Streiks und Verluste der Kernmarke stark belastet. Zum aktuellen Wachstum trugen auch saisonale Effekte, gesunkene Treibstoffpreise sowie die Integration von ITA Airways bei, die seit 2024 zur Gruppe gehört.

Insgesamt wurden über 61 Mio. Passagiere befördert. Auch Cargo und Technik entwickelten sich positiv. Auch das Turnaround-Programm zeigt Wirkung, die Pünktlichkeit liegt wieder über Vorkrisenniveau. Für das Gesamtjahr wird ein deutlich höherer Gewinn als 2024 (1,6 Mrd. Euro) in Aussicht gestellt. Zertifikate bieten die Chancen auf interessante Seitwärtsrenditen.

Discount-Strategie mit 10,5 Prozent Puffer (Dezember). Der Discounter der DZ Bank mit der ISIN DE000DQ8Z8A0 bietet bei einem Preis von 6,60 Euro einen Puffer von 10,5 Prozent; beim Cap von 7 Euro errechnet sich eine Renditechance von 0,40 Euro oder 14,8 Prozent p.a. Schließt die Aktie am 18.12.25 unter dem Cap, erhalten Anleger eine Aktie.

Bonusstrategie mit 21,5 Prozent Puffer (Dezember). Das Bonus-Zertifikat mit Cap der SG (ISIN DE000SX8YAR7) ist mit einem Bonusbetrag und Cap von 8 Euro ausgestattet. Sofern die Barriere bei 5,80 Euro bis zum 19.12.25 niemals berührt wird, gibt's den Bonus- und Höchstbetrag. Beim Preis von 7,49 Euro liegt der mögliche Gewinn bei 0,51 Euro, was 16,3 Prozent p.a. entspricht. Moderates Aufgeld von 1,5 Prozent. Im negativen Szenario Aktienlieferung.

Einkommensstrategie mit 12 Prozent Kupon p.a. (Juni). Die Aktienanleihe der HSBC mit der ISIN DE000HT3VBZ4 zahlt einen Kupon von 12 Prozent p.a. Durch den Kaufpreis zu pari entspricht dies auch der effektiven Rendite. Schließt die Aktie am 19.6.26 auf oder über dem Basispreis von 7 Euro, erhalten Anleger den No-



Foto: Fraport

minimalbetrag zurück; andernfalls 142 Aktien (=1.000 Euro/7 Euro, Bruchteile in bar).

ZertifikateReport-Fazit: Bei der Lufthansa läuft es wieder, die Aktie notiert derzeit etwa in der Mitte des fünfjährigen Seitwärtstrends. Mit den Zertifikaten können Anleger durch interessante Seitwärtsrenditen von den Volatilitäten der Aktie profitieren und sogar bei moderat fallenden Kursen besser abschneiden als beim Direktinvestment. <

TRADING-IDEE:

WALMART - WIEDER DICHT AM WIDERSTAND

Mehr dazu [hier](#)

DEUTSCHER AKTIENMARKT PROFITIERT VON DER AUSSICHT AUF STEIGENDE STAATSAUSGABEN

Mehr dazu [hier](#)

STRATEGISCHE BITCOIN-BESTÄNDE IN UNTERNEHMENS-BILANZEN

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

SILBER - WEITERE KONSOLIDIERUNG VORAUSS

Mehr dazu [hier](#)



Raiffeisen
Zertifikate



SOCIETE
GENERALE

wiener
boerse
■

Delivering
a world of
good deals.

Geringe Spesen, hohe Transparenz.

Exchange Traded Funds sind eine smarte Investmentmöglichkeit mit breiter Risikostreuung, ohne Ausgabeaufschlag und geringen Managementgebühren.

Jetzt neue ETFs und Krypto-Tracker am Börsenplatz Wien handeln.

wienerboerse.at

